Tschechien ist mehr als Kafka und Kundera

Die Literaturtage Zofingen zeigen die Vielfalt tschechischer Literatur. Dazu gibt es Schweizer Stimmen und Mani Matter auf Tschechisch.

Manuel Arnold

Mit dem Slogan «Ein Land an der Küste» präsentiert sich Tschechien diese Woche als Ehrengast an der Frankfurter Buchmesse und eine Woche später vom 16. bis 18. Oktober an den Literaturtagen in Zofingen. Ein kurzer Blick auf die Landkarte verrät: Das mitteleuropäische Binnenland hat keinen Meeranschluss. Die in Anlehnung an William Shakespeares «Wintermärchen» entstandene Metapher drückt aber genau jene erfrischend neue Weltsicht aus, welche die Literatur zu vermitteln mag. «Literatur lädt ein, die Grenzen im Kopf zu überwinden. Ein Land dichtet sich eine Küste. Das ist in der Literatur möglich», sagt Julia Knapp, Programmleiterin der Literaturtage Zofingen.



Bereits zum sechsten Mal wirkt Julia Knapp an den diesjährigen Literaturtagen Zofingen als Programmleiterin.
Bild: Manuel Arnold

«Prag liegt näher an Zofingen als Rom»

Tschechien hat literarisch weit mehr zu bieten als das Erbe von Franz Kafka und Milan Kundera. Es dominiere nicht nur eine literarische Sprache, vielmehr eröffne sich den Interessierten eine sehr diverse Welt, sagt Julia Knapp. Eine Welt, die für viele Westeuropäer dennoch oft verborgen bleibt. «Prag liegt näher an Zofingen als Rom. Aber auch über 30 Jahre nach der Wiedervereinigung herrscht nach wie vor eine gewisse Distanz zwischen der Schweiz und dem osteuropäischen Land.» Dabei sind die beiden Länder historisch eng verbunden. Während des Prager Frühlings 1968 nahm die Schweiz 14'000 Tschechinnen und Tschechen auf, mehr als jedes andere Land auf der Welt. Das 11 Millionen Einwohner starke Land war bereits 1938 zum Spielball der Grossmächte geworden, als es das Sudetenland an Deutschland abtreten musste. Die historische Traglast der Geschehnisse drückt bis in die heutige tschechische Literatur durch.

80'000 Bücher erscheinen pro Jahr im deutschsprachigen Raum. 13'000 Novitäten sind es jährlich in Tschechien, dem Land, das mit 11'000 Einrichtungen die weltweit höchste Dichte an Bibliotheken aufweist. Wer sich an den Literaturtagen Zofingen ein Bild der vielfältigen tschechischen Literatur machen möchte, braucht keine Vorkenntnisse. Referenten wie Ondřej Cikán geben eine literarische Tour d'Horizon durch ihr Heimatland und präsentieren den Interessierten die vielfältige Welt tschechischer Prosa. Im weiteren Verlauf präsentieren die Autorin Klára Vlasáková mit ihrem Werk «Kugel» sowie Alice Horáčková mit «Geteiltes Haus» wichtige gesellschaftliche Krisen und deren Auswirkungen auf die Menschen. Diese drei Protagonisten – Ondřej Cikán, Klára Vlasáková und Alice Horáčková – diskutieren anschliessend gemeinsam über das Thema «Die Erfindung des Ostens».

Ein weiteres literarisches Highlight stammt aus der Feder von Petr Hanel, der mit seinem in Tschechien gefeierten Young-Adult-Roman «Du weisst nen Schei* über Sterne» begeistert. Lucie Faulerová widmet sich in ihrem Roman «Ich habe den Tod gerettet» den Themen Trauer und Schuld, wobei sie im Anschluss zusammen mit Petr Hanel über prägende Rollenbilder spricht. Gegen Ende des Festivals stellt die preisgekrönte Autorin Radka Denemarková ihr Werk «Schokoladenblut» vor, in dem die Lebenswege dreier aussergewöhnlicher Persönlichkeiten im Mittelpunkt stehen: der historischen Schriftstellerin Božena Němcová, der französischen Autorin George Sand sowie dem Industriellen J. D. Rockefeller.

Renommierte deutsche Stimmen bringen die Werke tschechischer Autorinnen und Autoren näher. Für die hiesigen Textinterpretationen und Lesungen sorgen unter anderem Yvonne Oesch von der kleinen Bühne Zofingen, Ariela und Thomas Sarbacher, die den Worten tschechischer Schreibender auf Schweizer Bühnen eine prägnante Stimme geben.

Mani Matter ganz neu entdecken

Den musikalischen Glanzpunkt der Literaturtage setzt am Samstagabend im Kulturhaus West Jan Řepka. Der tschechische Liedermacher beschäftigt sich seit 2010 intensiv mit den Liedern von Mani Matter. Die Hörenden können so Songs neu entdecken, die sie eigentlich schon lange kennen.

Das Alleinstellungsmerkmal der Literaturtage Zofingen liegt darin, jedes Jahr das Gastland der Frankfurter Buchmesse zu porträtieren und den Besucherinnen und Besuchern fein kuratierte Werke zu präsentieren. Es bedeutet aber auch, jedes Jahr von null anzufangen.

Julia Knapp amtet bereits zum sechsten Mal als Programmleiterin der Literaturtage. Das Mitglied der Literaturkommission der Stadt Zürich hat seine gesamte berufliche Laufbahn der Literatur gewidmet. Umso mehr freut es sie, dass sich das Lesen von Büchern aktuell einer steigenden Beliebtheit erfreut: «Wir als Branche können dem lieben Gott auf Knien dafür danken, dass gerade junge Menschen wieder vermehrt zu Büchern greifen. Menschen lieben Geschichten – und lassen sich gerne Geschichten erzählen. Deshalb glaube und hoffe ich, dass das Buch immer einen Platz in den Händen der Menschen haben wird.»

Bsetzistei

«Hey, Schiri!»

Haben Sie sich bei einem Fussballspiel – oder einer anderen Sportart – auch schon über Entscheidungen der Unparteiischen aufgeregt? Haben Sie bei einer strittigen Szene ausgerufen: «Hey, Schiri!» Will heissen: «Pfeif doch mal!» Auch ich lasse mich gelegentlich dazu hinreissen. Dabei sollte ich es besser wissen. Schliesslich bin ich in meiner Freizeit als Unihockey-Schiedsrichter unterwegs.

Sitze ich selbst im Publikum, habe ich schnell das Gefühl, dass der Schiedsrichter dies oder das anders hätte entscheiden sollen. Aber steht man mittendrin, ist das vollkommen anders. Das Spiel ist schnell, schon kommt die nächste Szene. Eine Entscheidung muss gefällt werden: weiterspielen oder pfeifen? Vorteil? Strafe?

Als Schiedsrichter muss ich auf so vieles mehr achten als auf den Ball und die Spieler, die sich darum balgen. Manchmal rumpelt und knallt es richtiggehend, zum Beispiel wenn ein Spieler über die Bande stolpert oder zwei Stöcke aufeinandertreffen. Spieler und Publikum reagieren entsprechend: «Hey, Schiri!»

Am liebsten würde ich zurückrufen: «Hey, Publikum! Das war nichts.» Mit Worten und Zeichen signalisiere ich: «Saubere Aktion, weiterspielen!» Denn auch wenn zwei Stöcke aufeinanderprallen, heisst das noch lange nicht, dass es ein Foul war und womöglich eine Strafe nach sich ziehen sollte. Unihockey darf man nicht nach Gehör pfeifen.

Seit ich selbst pfeife, weiss ich jedenfalls, wie viel einfacher eine Entscheidung von aussen aussieht als mittendrin.

Macht es besser, werdet Schiri.

Und dann rufe ich euch zu: «Hey, Schiri! Willkommen im Club.»



Philipp Muntwiler
philipp.muntwiler@chmedia.ch

BRIGA bald alle vier Jahre?

Fast 15'000 Menschen besuchten die Gewerbeausstellung in Brittnau.

Manuel Arnold

Eine Gewerbeausstellung als Volksfest hatten die Organisatoren im Vorfeld versprochen – und sie hielten Wort. Während dreier Tage verwandelte sich das Brittnauer Schulhausareal in einen Treffpunkt für Gross und Klein, die an den Ständen der Gewerbler und beim vielseitigen Rahmenprogramm verweilten.

Das OK schätzt, dass fast 15'000 Besucher den Weg an die BRIGA gefunden haben. Gemäss dem OK-Präsidenten Kurt Gerhard waren die Rückmeldungen der Gewerbler und der Besucher durchwegs positiv.

Findet die BRIGA jetzt regelmässig statt?

Auf die Frage, ob das Storchendorf jetzt wieder neun Jahre auf seine nächste Gewerbeausstellung warten muss, antwortet der Brittnauer SVP-Grossrat: «Wir vom OK geben den Ball zurück an den Gewerbeverein. Er muss entscheiden, wann es Zeit für die nächste BRIGA ist. Ich darf aber festhalten, dass dieser Anlass den Gewerbeverein gestärkt hat. Ich persönlich fände es toll, alle vier bis sechs Jahre eine BRIGA zu haben.» Es sei überwältigend gewesen. «Zufriedene Aussteller, glückliche Besucher, es war ein schönes Gedränge bei fröhlicher Stimmung. Besonders freut uns, dass die BRIGA unfallfrei über die Bühne ging.»

> «Ich persönlich fände es toll, alle vier bis sechs Jahre eine BRIGA zu haben.»



Kurt Gerhard
OK-Präsident

Zwar konnten aufgrund von Ernsteinsätzen weder der AAA-Rettungshelikopter am Samstag noch die Ambulanz am Sonntag vor Ort sein. Die Besucherinnen und Besucher hatten aber auch so unzählige Möglichkeiten, aktiv zu werden, auszuprobieren, zu entdecken und mitzumachen. Die 15'000 Lose der grossen Tombola waren übrigens bereits am frühen Samstagabend vergriffen.

Eine Vorlaufzeit von nur einem Jahr

Auch wenn Eigenlob bekanntlich stinkt, darf sich das elfköpfige Organisationskomitee um Kurt Gerhard guten Gewissens selbst auf die Schultern klopfen. Was die Organisatoren mit einer Vorlaufzeit von nur einem Jahr auf die Beine gestellt haben, ist beachtlich.

Mit der dreitägigen Leistungsschau des Gewerbes und dem geselligen Beisammensein von Jung und Alt bewiesen die Organisatoren eindrücklich, dass «Brittnau läbt».

ANZEIGE

Bühnen im Aargau

Woche vom 8. bis 14. Oktober 2026

Sonntag, 11. Oktober 2026

BADEN
10.00 Uhr
SRF «Persönlich» – Live aus dem Kurtheater
Moderation Olivia Röllin, Gäste Julia Steiner und Mario Muntwyler

Eintritt frei

Kurtheater Baden, Theatersaal
Parkstrasse 20, 5400 Baden
Infos: www.kurtheater.ch

Musik im Aargau

Woche vom 8. bis 14. Oktober 2026

Samstag, 10. Oktober 2026

HERZNACH
19.30 Uhr
Capriccio Barockorchester – «Il Barocco in Festa»
Die Kirche St. Nikolaus in Herznach gilt als Baudenkmal von nationaler Bedeutung und als eine der reizvollsten Raumschöpfungen des schweizerischen Spätbarocks. Mit dem Programm «Il Barocco in Festa» und glanzvollen Werken von Telemann, Vivaldi und Sammartini lässt Capriccio die ausgeprägte Festlaune im Barockzeitalter in diesem ehrwürdigen Ambiente aufleben. Zu Beginn: kurze Einführung in die Besonderheiten des Konzertraums durch die Kantonale Denkmalpflege.

Kirche St. Nikolaus Herznach,
Kirchweg 5, 5027 Herznach

Vorverkauf: www.capriccio-barock.ch,
T. 061 813 34 13, Abendkasse ab 19.00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
Montag bis 16.00 Uhr
Erscheinung: Donnerstag
Preis: Fr. 30.– pro Eintrag.
Es werden nur Einträge aus dem Musikbereich und Bühnenbereich aufgenommen.
E-Mail: auftrag@chmedia.ch